

Presseinformation

Historischer Moment am Brenner Basistunnel Haupttunnelröhren erfolgreich verbunden

Wien, 28.07.2026 - Die ARGE H53 bestehend aus PORR und MARTI hat am Brenner Basistunnel (BBT) einen bedeutenden Meilenstein erreicht: Nahezu zeitgleich erfolgte in der westlichen und östlichen Haupttunnelröhre des Bauloses H53 Pfons-Brenner der Durchschlag zur Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien. Damit schließen die von Österreich aus aufgefahrenen Tunnelabschnitte an die bereits fertiggestellten Haupttunnelröhren des italienischen Bauloses H61 Mauls 2-3 an.

PORR CEO Karl-Heinz Strauss würdigt die außergewöhnliche Leistung der Mannschaften: „Ein bedeutender Moment wie dieser ist das Ergebnis von Einsatzbereitschaft, Fachkompetenz und Teamgeist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unter anspruchsvollen Bedingungen Außergewöhnliches geleistet. Wir haben bereits im Schulterschluss mit allen Projektbeteiligten enorm viel erreicht, gleichzeitig liegen noch wichtige Aufgaben vor uns. Heute feiern wir diesen Erfolg und blicken mit Stolz auf die eigene Leistung zurück.“

Der Durchschlag erfolgte rund 1.408 m unter der Geigenspitze auf einer Höhe von etwa 794 m über dem Meeresspiegel. An der Durchschlagsstelle arbeiteten sich die Vortriebsmannschaften durch Zentralgneis - ein besonders hartes Gestein der innersten und tiefsten geologischen Einheit des Tauernfensters. Die Bedingungen unter Tage waren anspruchsvoll: Felstemperaturen von rund 30 °C, lange Transportwege sowie die geologischen Anforderungen stellten Mensch und Technik gleichermaßen vor Herausforderungen.

Mit dem erfolgreichen Durchschlag sind Österreich und Italien nun auch über die beiden Haupttunnelröhren dauerhaft miteinander verbunden. Für die beteiligten Teams ist dies ein besonderer Augenblick: Nach Jahren intensiver Arbeit treffen die österreichischen Vortriebsmannschaften erstmals unter Tage auf ihre italienischen Kolleginnen und Kollegen. Die Freude und Erleichterung über das Erreichte sind entsprechend groß.

Höchste Präzision als Voraussetzung für den Erfolg

Der Sprengvortrieb im Los H53 startete im März 2024. Je nach Gebirgsverhältnissen konnten pro Sprengzyklus zwischen zwei und fünf Meter Tunnel hergestellt werden. Bis zum Durchschlag wurden im Baulos H53 Pfons-Brenner rund 5,0 km im Osttunnel sowie rund 5,1 km im Westtunnel im Sprengvortrieb aufgefahren.

Die beiden Haupttunnelröhren wurden gleichzeitig errichtet. Pro Vortrieb arbeiteten jeweils sechs bis acht Mitarbeitende im Vier-Schicht-Betrieb rund um die Uhr. Damit beide Röhren die Staatsgrenze nahezu zeitgleich erreichen konnten, war eine präzise Abstimmung sämtlicher Arbeiten erforderlich. Dazu zählten die exakte Vermessung der Tunnelachsen, die laufende Anpassung der Vortriebsleistung an die geologischen Verhältnisse sowie eine koordinierte Einsatzplanung von Personal, Maschinen und Material.

Über die gesamte Vortriebslänge von mehr als 5 km durfte die Abweichung von der geplanten Tunnelachse lediglich wenige Zentimeter betragen. Nur dank hoher Präzision konnten die von Österreich und Italien aus aufgefahrenen Tunnelabschnitte erfolgreich zusammengeführt werden.

Nächste Etappe auf dem Weg zur Fertigstellung

Der erfolgreiche Grenzdurchschlag unterstreicht einmal mehr die Leistungsfähigkeit der am Brenner Basistunnel beteiligten Teams. Mit jedem weiteren Baufortschritt rückt die Fertigstellung eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte Europas näher und damit ein entscheidender Beitrag zu einem nachhaltigen europäischen Güter- und Personenverkehr auf der Schiene.

Der Brenner Basistunnel wird künftig mit einer Gesamtlänge von 64 km die wichtigste Nord-Süd-Eisenbahnverbindung durch die Alpen bilden und einen wesentlichen Beitrag zur Verlagerung des Verkehrs auf die Schiene leisten.

Nach dem heutigen Meilenstein richtet sich der Blick bereits auf die nächsten Bauetappen. In den kommenden Monaten treiben die beiden Tunnelbohrmaschinen Olga und Wilma die Haupttunnelröhren weiter in Richtung Innsbruck voran. Damit rückt dieses europäische Schlüsselprojekt einen weiteren Schritt näher.

Alle Daten und Fakten auf einen Blick:

Projektart:	Tunnelbau, Spezialtiefbau
Leistungsumfang:	Errichtung von zwei Haupttunnelröhren mit einer Gesamtstrecke von 25,2 km sowie zusätzliche 3,6 km Tunnelstrecken, dazu sämtliche Innenschalen
Auftraggeber:	BBT SE
Auftragnehmer:	PORR Bau GmbH, MARTI GmbH, MARTI Tunnel AG
Projektdauer:	Knapp 6 Jahre
Auftragsvolumen:	EUR 959 Mio. (ARGE)

Foto:



PORR CEO Karl-Heinz Strauss © Astrid Knie

Die Presseinformation steht Ihnen im [PORR Newsroom](#) zum Download zur Verfügung. Hochauflösendes Bildmaterial vom Durchbruch finden Sie ab 15:00 Uhr an derselben Stelle.

Über die PORR Group

Innovationskraft für Spitzenleistungen - dafür steht die PORR seit mehr als 155 Jahren. Sie ist mit 21.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer Produktionsleistung von rund EUR 6,8 Mrd. (Geschäftsjahr 2025) eines der größten österreichischen Bauunternehmen und gehört zu den Top-Playern in Europa. Als Full-Service-Providerin bietet die PORR alle Leistungen im Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der Fokus liegt auf den Heimmärkten Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen, Tschechien, Slowakei und Rumänien sowie ausgewählten Projektmärkten. Die PORR Aktie ist im prime market Segment der Wiener Börse gelistet. Als einer der ältesten durchgehend gehandelten Titel ist sie zudem im österreichischen Leitindex ATX vertreten und zählt damit zu den 20 liquidesten Unternehmen am österreichischen Kapitalmarkt (ISIN: AT0000609607).

Weitere Infos: www.porr-group.com

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Melanie Manner
Pressesprecherin
PORR AG
T +43 50 626 5867
comms@porr-group.com

Tamara Weixelbaum
Leitung Group Communications
PORR AG
T +43 50 626 1727
comms@porr-group.com